



Vergangenes Jahr rückte die Feuerwehr Kösnitz nach einem Verkehrsunfall Richtung Utenbach zu einer technischen Hilfeleistung aus.

Foto: privat

Die Feuerwehr von Kösnitz sieht sich gut aufgestellt

Wehrführer Marcel Schmidt konnte bei der Bilanz 2015 ein positives Fazit ziehen. Drei neue Mitglieder gewonnen

VON DIRK LORENZ-BAUER

Kösnitz. Der Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Kösnitz ist voriges Vorjahr größer geworden. Gleich drei neue Mitglieder gehören jetzt dazu, freute sich Wehrführer Marcel Schmidt auf der Jahreshauptversammlung. Das Werben um neue Mitglieder sei also erfolgreich gewesen. So hätten im Mai nicht nur Benjamin Borufka und Ralf Vogel den Weg zur Dorfwehrgelände gefunden, sondern mit Ulrike Scherf seit langer Zeit auch mal wieder ein junge Frau.

Mit Blick auf die Einsatzfähigkeit im vergangenen Jahr sprach Schmidt in seiner Bilanz von 24 geleisteten Einsatzstunden. Im Vergleich dazu hatte man im Jahr zuvor insgesamt 36 Einsatzstunden gezählt.

Bei den Aktionen 2015 habe es sich zum einen um eine technische Hilfeleistung gehandelt, zum anderen um einen Kleinbrand. Leider habe man nur zu

einem der beiden Einsätze ausrücken können, da bei der Alarmierung zum Kleinbrand im September die Leitstelle Jena den Alarmierungsvorgang gestört habe. In der Folge seien sowohl die Sirene als auch der Funkmelder stumm geblieben.

Bei dem anderen Einsatz sei die Hilfe der Feuerwehr nach einem Verkehrsunfall, der sich in Richtung Utenbach ereignet hatte, benötigt worden. Ein Pkw habe sich damals überschlagen.

Höhepunkte für die Feuerwehrleute abseits der Einsätze seien vergangenes Jahr der Sieg beim Ausscheid in Wormstedt und zwei sehr realistische Einsatzübungen in Stobra und Großromstedt gewesen.

All dies hörten auch Kreisbrandinspektor Steffen Schirmer, Kreisbrandmeister Matthias John, Saaleplatte-Ortsbrandmeister Wieland Kober sowie Ortsteilbürgermeisterin Christel von der Gönne. Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Ham-



Marcel Schmidt ist Wehrführer in Kösnitz.

Foto: Sascha Margon

mer und drei Feuerwehrleute waren entschuldigt.

Die Feuerwehr Kösnitz zählt aktuell 20 Mitglieder. Alle sind in der Einsatzabteilung tätig. Auch die drei Neulinge sollen so schnell wie möglich dafür fit gemacht werden. Deshalb werden sie Lehrgänge besuchen, wie der Wehrführer ankündigt.

Und es gibt weitere gute Nachrichten: So soll im Mai mit Tobias von der Gönne ein weiteres neues Mitglied zur Truppe sto-

Ben. Der wechsele von der Jugendwehr Wormstedt zur Einsatzabteilung der Kösnitzer.

Angesichts der Tatsache, dass das kleinste Dorf der Einheitsgemeinde Saaleplatte gerade mal 115 Einwohner zählt, zeigte sich der Wehrführer mit der Mannschaftsstärke recht zufrieden. Der Altersdurchschnitt indes liegt mit 44,95 Jahren recht hoch, sodass trotz Verstärkung und Verjüngung das Personalproblem auch in nächsten Jahren durch altersbedingtes Ausscheiden einiger Mitglieder erhalten bleiben dürfte.

Der Stand der Ausbildung allerdings verdeutliche, dass am Ehrenamt ein reges Interesse bestünde, hieß es. So hätten unter anderem sechs Feuerwehrleute die Atemschutzgeräteträger-, fünf die Gruppenführer-, ein Mitglied die Verbandsführer-, neun die Maschinisten-Ausbildung absolviert. An den 60 Ausbildungsstunden hätten durchschnittlich 56,5 Prozent der Mit-

glieder teilgenommen. Das sei eine kleine Verbesserung zum Vorjahr, konstatierte Schmidt.

Auch Lehrgänge und Seminare hätten einige Feuerwehrleute besucht. Darunter Maschinisten- und Verbandsführerlehrgang. Ein Mitglied habe ein Seminar besucht, in dem es darum gegangen sei, wie die Ausbildung attraktiver gestaltet werden könne. Zurzeit besuche ein Mitglied die Truppmann-Ausbildung.

Weiterhin unterstützt die Feuerwehr Veranstaltungen zum Gemeinwohl und zum Erhalt der Dorfgemeinschaft. Man richtete das traditionelle Osterfeuer aus, half tatkräftig beim Dorffest und unterstützte mehrere Pflanz- und Gießaktionen von jungen Bäumen im Ort.

Allen Aktiven und den Unterstützern wurde gedankt. Wolfgang Bauch hatte vergangenes Jahr das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande für 25 Jahre aktive Dienstzeit erhalten.